



HAUS 34 / FRANZ-EHRLICH-BAU: KLEINER INNENHOF

IM LUDWIG HOFFMANN QUARTIER
BERLIN BUCH

Auftraggeber

LHQ Objektgesellschaft mbH & Co. KG
Wiltbergstraße 50, Haus 13 | 13125 Berlin

Verfasser

Dieter Leukert
Thomas Müller

Stand

30.05.2016

Blatt

1

Haus 34 / Franz-Ehrlich-Bau: Kleiner Innenhof

Ehemaliges Institut für kortiko und viszerale Pathologie und Therapie (zuletzt Franz Volhard- Klinik)

Der kleine Innenhof und seine Gestaltung

Franz Ehrlich verfasste 1956 für das Institut einen Vorentwurf, der Unterschiede zu der wenige Monate später beginnenden Bauausführung aufweist. Davon betroffen war auch der kleine Innenhof. Besonders deutlich wird dies auf dem Vorentwurf in der Darstellung dieses Hofes, der einen vollständig geschlossenen Bodenbelag aus polygonalem Schiefer zeigt, in dem mittig lediglich ein Pflanzbeet aus drei ineinander verwobenen Rechtecken eingezeichnet war. Auf die spätere Skulptur fehlt jeder Hinweis (vgl. Abb. 2, S. 5). Geplant war bereits die später realisierte Trapezform des Hofes.

Auf der Grundrisszeichnung einer Bestandserfassung von 1962 und auf einem von Franz Ehrlich verfassten Institutserweiterungsentwurf von 1965 ist die Gestaltung des kleinen Innenhofes nur vereinfacht dargestellt. Deutlich erkennbar war dies an der Form der Schiefereinfassung der Grünfläche, in der Anzahl der Säulen sowie in der Anordnung und Größe des Skulpturensockels, zu dem ein schmaler Schieferweg eingezeichnet war. Die Darstellung der Pflanzenanordnung erfolgte nur schematisch (vgl. Abb. 3, S. 5).

Zwei Fotos von 1957/58 zeigen im kleinen Innenhof die lebensgroße Bronzefigur „Schwester und Bruder“ von Waldemar Grzimek (vgl. Abb. 5-6, S. 7) sowie mehrere kleine Sträucher.

Eine Abbildung zur Gartengestaltung wurde 1963 veröffentlicht und stammt sehr wahrscheinlich von 1962 (vgl. Abb. 3, S. 5). In diesen beiden Jahren war Franz Ehrlich noch mit baulichen Maßnahmen und mit Planungen im Zusammenhang mit dem Institut befasst. Deshalb kann sein Einfluss auf die Innenhofgestaltung vorausgesetzt werden. Allerdings ist durch Zeitzeugen belegt, dass es einen Gärtner für die Pflanzungen und Pflege gab.

Nachfolgende Abbildungen zeigen Veränderungen in der Art, Anordnung und Form der Gartenpflanzen. Allerdings wurde das Grundprinzip überwiegend beibehalten (vgl. Abb. 7-8, S. 8; Abb. 9-10, S. 9; Abb. 11, S. 10). Es war durch Pflanzenarten geprägt, die niedrig gehalten wurden und den Blick auf die Skulptur freigaben.

Analog zum Vorgarten am Gebäudeeingangsbereich erhielt die Grüngestaltung im kleinen Innenhof ebenfalls einen „Heidegartencharakter“ (vgl. Broschüre „Aussenanlagen Franz-Ehrlich-Bau/Haus 34, 1957-1963“, Stand 12.10.2015). Zum ursprünglichen Bestand gehörte die Anpflanzung von Kriech- und Teppichwacholder, Blütensträuchern, Stauden, Wechselflor und Gräsern (vgl. Abb. 5-6, S. 7). Die Pflanzen wurden durch einen Bodenbelag aus Schieferplatten eingefasst. Er weist eine unregelmäßige Form auf, erstreckt sich von der Eingangsterrasse über das Foyer bis in den Garten und grenzt an die Stahl-/Glas-einfassungen sowie die schmalen Wandflächen des Hofes (zur bauzeitl. Anordnung der polygonalen We-

Auftraggeber

LHQ Objektgesellschaft mbH & Co. KG
Wiltbergstraße 50, Haus 13 | 13125 Berlin

Verfasser

Dieter Leukert
Thomas Müller

Stand

30.05.2016

Blatt

2

geplatteten aus Theumaer Bruchschiefer vgl. Zeichnung vom September 2015 auf S. 6 u. Abb. ab S. 21 ff)¹.

Im nordwestlichen Hofbereich befindet sich ein 3,50 m tiefer Sammel-schacht für Regenwasser, der vom Schieferbodenbelag umfasst wird (vgl. Abb. 77, S. 35 u. Abb. 84, S. 38). Sein Durchmesser beträgt 75 cm. Als Abdeckung diente eine bewehrte und runde Betonplatte (defekt).

In der Grünfläche des Hofes steht ein bauzeitlicher Betonsockel für die ehemalige Skulptur (vgl. Abb. 20, S. 13 und Abb. 82-83, S. 38). Seine Abmessungen betragen: Länge 220 cm, Breite 61 cm und Höhe ca. 33 cm. Die Sockellänge weicht erheblich von der Grundfläche der Skulptur ab. Ob dies beabsichtigt war oder zufällig entstand bzw. als Provisorium gedacht war, ist unbekannt. Eventuell wäre je nach Art und Höhenwachstum der Bepflanzung ein Verschieben der Skulptur möglich gewesen, denn Abbildungen von 1963 und ca. 1984 zeigen sie auf jeweils einer anderen Sockelstelle.

Ein Foto von 1994 verweist letztmalig auf einen annähernd gestalteten Zustand im kleinen Innenhof (vgl. Abb. 11, S. 10). Erkennbar ist eine beginnende Vernachlässigung des Pflanzenbestandes und die Zunahme von hochstämmigem Wacholder, von dem einige Exemplare bis 2015 eine Höhe von ca. 5,50 m erreicht hatten und sich an der Südostseite bis vor die Dachfläche erstreckten.

Zustand im August 2015

Insgesamt war zu diesem Zeitpunkt die Gestaltung des kleinen Innenhofes stark vernachlässigt und die ursprüngliche Qualität nicht mehr erkennbar. Prägend waren ein wildgewachsener und dichter Pflanzenbestand sowie hochgewachsene Gehölze und Bäume, u.a. Ahorn, Birke und die gemeine Esche (vgl. Abb. 14, S. 11 bis Abb. 28, S. 16; sowie Abb. 35-37, S. 19 und Abb. 38-40, S. 20. Die darauf erkennbaren Pflanzen wurden im September 2015 entfernt).

Als weitere Veränderungen sind zu nennen:

- Der bauzeitliche Naturputz der schmalen Wandbegrenzungen wurde weiß gestrichen.
- Die bestimmende Bronzeskulptur „Schwester und Bruder“ fehlt seit ca. 2006. Daraus resultiert ein wesentlicher Gestaltungsverlust. Die Skulptur steht gegenwärtig im Forschungscampus Berlin-Buch vor dem ‚Oskar-und-Cecil-Vogt-Haus‘. Erhalten blieb lediglich der ursprüngliche Sockel (vgl. Abb. 12-13, S. 10; Abb. 82-83, S. 38).
- Der Bodenbelag aus Schiefer ist erheblich durch Pflanzen und Wurzeln überwuchert. In den Fugen führte Wildwuchs zu Schäden. Bodensetzungen hatten Risse zur Folge.

¹ Eine mit Hilfe digitaler Vermessungsmethoden gewonnene 3D-„Punktwolke“ des Kleinen Innenhofs liegt dem Büro LANDA im .xyz-Datenformat vor (ca. 5,25 GB).